

BEATE BITTERWOLF
ANNE CARNEIN
ANGELA M. FLAIG
HERMANN FÖRSTERLING
SUSANNA TARAS



FLOWERS INSIDE • 11.8. - 10.11. 2024



Städtische Galerie
In der Badstube
Lange Gasse 9
www.wangen.de



wangen
im Allgäu

Flowers Inside

Fünf zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler – Beate Bitterwolf, Anne Carnein, Angela M. Flaig, Hermann Försterling und Susanna Taras – präsentieren während der Landesgartenschau 2024 Wangen im Allgäu eine Werkauswahl ihrer Pflanzenmotive. Dies in einer bildnerischen, auf den verschiedenartigsten Materialien basierenden Ausgestaltung. Um den ewigen Kreislauf von Wachsen, Werden und Vergehen von allem Lebendigen auf diesem Planeten drehen sich Malerei, Objekte, Fotografie und Installationen. Sie spüren der Vielfalt nach, die ihnen die Natur bietet. Deren blühender Pracht und welkender Schönheit waren schon Künstler der Renaissance und des Barock erlegen. Unzählige Varianten zeugen davon, sie als Stilleben, oft verbunden mit dem Vanitas-Gedanken, auf Leinwände zu bannen. An dieser Intention hat sich bis heute wenig geändert, nur sind die handwerklichen Mittel, die geistigen und soziokulturellen Vorstellungen weiter gefasst, um so Gesehenes zu bildnerisch Neuem zu formen.

Susanna Taras

Lebt und arbeitet in Potsdam

Mit meinen Kunstwerken kreiere ich prachtvolle Gigantengärten, in welchen die Natur eine monumentale Übersteigerung erfährt. Überdimensionale Pflanzenobjekte in irisierend flirrenden Farbkompositionen feiern das Leben mit floraler Pracht. Jede dieser textil materialisierten Blumen erstrahlt in voller Blüte. Naturform feiert ihren Triumph in der Kunst!

Susanna Taras

Meterhohe Blumenobjekte von leuchtender Farbigkeit und überwältigender Strahlkraft überziehen die Wände der Ausstellungshalle und vermitteln eine Atmosphäre der Heiterkeit und Freude. Bei näherer Betrachtung überrascht die weiche Stofflichkeit der Arbeiten, die in einem aufwendigen Verfahren aus Wolle und Synthetikfasern gefertigt sind. Als „Malerei mit Wolle“ bezeichnet die mit dem Staatspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnete Künstlerin Susanna Taras daher auch ihre Blumenreliefs. Die verführerischen Blumen- und Blütenwerke von Susanna Taras sind nicht nur ein Fest fürs Auge, sondern ein leuchtender Appell an die Freuden des Lebens.

Dr. Rita E. Täuber, 2010



Susanna Taras, Große Rose,
2009, Wolle, Synthetik,
300 x 125 x 2 cm,
Foto: Paul Schöpfer

Angela M. Flaig

1948 in Schramberg, lebt und arbeitet in Rottweil-Hausen

Natur ist das Material der Künstlerin, das gilt für alle Werkphasen. Ihre Objekte aus zarten, fragilen Stoffen kennzeichnen schlichte Formen, meditative Kraft und poetische Schönheit. Wachsen und Werden, Sein und Vergehen im Kreislauf der Natur ist die Intention ihrer Werke.

Seit Mitte der neunziger Jahre schließlich halten Samen als zentrales Arbeitsmaterial Einzug in ihr Schaffen: die Samen von Löwenzahn, Weidenröschen und Disteln aller Art, von Goldrute und Waldrebe, teilweise auch die winzigen Nacktsamen von Kiefern, die sie auf langen Spaziergängen in die Natur sammelt und dann bearbeitet; es ist eine Arbeit in und mit den Zyklen und Prozessen der Natur. Die feingliedrigen, äußerst fragilen Samen arrangiert sie nach streng geometrischen Mustern in Reliefs oder verdichtet sie in unendlicher Geduld in schlichten gegenständlichen Formen, etwa in Schalen, Halbkugeln, Kegeln, Pyramiden und Säulen.

Über Angela M. Flaig, Das Flüchtige ist das Ewige, Schwäbisch Gmünd 2016



Angela M. Flaig, Distelschale, 2008, Höhe 12 cm, Ø 25 cm, Foto: HP Kammerer

Hermann Försterling

1955 in Gengenbach/Schwarzwald, lebt und arbeitet in Eppingen



Hermann Försterling, Woge, 2020, Öl-Harzölfarben auf Leinwand, 180 x 140 cm,
Foto: H. Försterling

Seit fast 20 Jahren widmet sich der international renommierte Künstler der Schönheit und Ästhetik der Königin der Blumen, die nicht nur für Lust und Sinnlichkeit, sondern auch für das Geheimnisvolle und Verruchte steht. Für viele wird es nur eine Blüte sein, andere werden darin vielleicht ein ganzes Universum von Schönheit, Schmerz oder Lebensdramatik sehen. Hermann Försterling will die Rose so zeigen, wie sie der Betrachter sonst nicht sehen kann.

Angela Portner, Rhein-Neckar-Zeitung, 2020

Die in altmeisterlicher Schichtentechnik gearbeiteten großformatigen Gemälde von Hermann Försterling beeindrucken durch Perfektion, Leuchtkraft und räumliche Präsenz. Hingegen sind die Arbeiten der Serie „Roses“ über den experimentellen Einsatz von Scannern entstanden. Sie widmen sich dem Detail, der Struktur und Abstraktion der Blüten und bieten ein Seherlebnis, das einer körperlichen Berührung nahekommt.

Anne Carnein

1982 in Rostock, lebt und arbeitet im Württembergischen Allgäu

Die ausgestellten Pflanzen und Pilze bestehen aus Stoff, Garn und einem „Skelett“ aus Draht. Hier wurde nichts angemalt oder geklebt: die Formen und Farben modelliere ich aus verschiedensten Stoffen und einer ordentlichen Farbpalette von Garnen. Ein wesentlicher Teil der Objekte ist die Wurzel – im eigentlichen, wie im übertragenen Wortsinn. Die Balance zwischen dem Oberirdischen – uns sichtbaren – und dem Unterirdischen – uns verborgenen Teil – zu halten, ist mir sehr wichtig. Wobei wir das Wurzelwerk in der Natur nur sehr selten zu Gesicht bekommen, präsentieren sich diese Wurzeln als ganz selbstverständlicher Teil meiner Skulpturen.

Anne Carnein, 2024

In Carneins geradezu liebevoll inszenierter Pflanzenwelt durchdringen sich Natur und Kunst im besten Sinne. Ihr künstlerisches Tun ist ein Arbeiten parallel zur Natur, bei dem die künstlich konstruierten Gebilde immer auch ein überraschendes Eigenleben entwickeln, bei dem im organischen Wachsen und Verwelken stets auch Rätselhaftes und Geheimnisvolles mitschwingt und sich für den Betrachter vielfältigste Assoziations- und Deutungsmöglichkeiten öffnen.

Dr. Andreas Gabelmann, 2024



Anne Carnein, Ohne Titel,
2023, Stoff, Garn, Draht,
45 x 25 x 25 cm,
Foto: A. Carnein

Begleitprogramm

Führungen

Sonntag, 15. September, um 15 Uhr

Sonntag, 6. Oktober, um 15 Uhr

Sonntag, 20. Oktober, um 15 Uhr

2 € pro Person zzgl. Eintritt

Termine für Führungen von Gruppen, Schulen und Kindergärten können bei der Geschäftsstelle angefragt werden und sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Künstlergespräche

Sonntag, 1. September, um 11 Uhr mit Anne Carnein

Sonntag, 22. September, um 11 Uhr mit Beate Bitterwolf

Workshop mit Beate Bitterwolf und Anne Carnein „Knospen treiben – Wurzeln schlagen“

Malen und Collagieren rund um das Thema Pflanze

Freitag, 11. Oktober, 16 - 18 Uhr

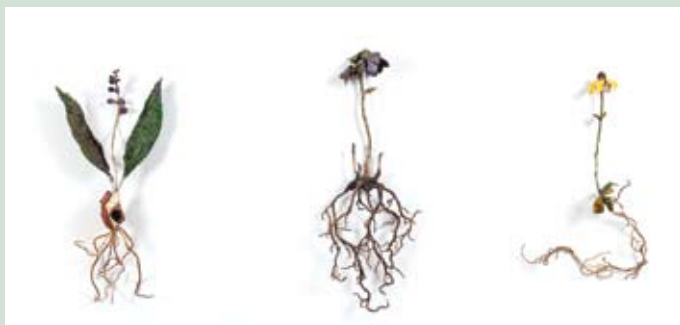
Samstag, 12. Oktober, 10 - 12 / 14 - 17 Uhr

Sonntag, 13. Oktober, 10 - 14 Uhr

Info und Anmeldung: kulturamt@wangen.de

Finissage

am Sonntag, 10. November, um 15 Uhr



Anne Carnein, Fundamental (Ausstellungsansicht), 2023, NY (USA), Foto: Michael Hnatov

Beate Bitterwolf

1961 in Wangen im Allgäu, lebt und arbeitet in Gaienhofen/Horn

Pflanzen sind in ihren Erscheinungsformen zwischen Wachsen und Welken für meine Arbeit die zentrale Inspiration, um in die Alchemie der Farben einzutauchen und damit elementaren Lebensprozessen Ausdruck zu verleihen.

Beate Bitterwolf, 2024

Die Bilder entfalten sich primär aus der Farbe. Aus auf- und abschwelenden Farbwerten, die übereinander, ineinander und miteinander wirken, schafft die Künstlerin einen imaginären Raum. Unterstützt wird die geheimnisvolle Entfremdung durch bewegte Malgesten und gefühlsmäßig gesetzte Farbstrukturen. Auf allen Ebenen hat das für Beate Bitterwolfs Arbeiten charakteristische Gesetz der Balance Gültigkeit, das Gesetz eines schwebenden, dynamischen, natur-analogen Gleichgewichts aus Intuition und Kalkül.

Dr. Ute Hübner, 2007

Beate Bitterwolf, Floridez, 2023, Pigmente, Acryl, Sand auf Leinwand, 130 x 90 cm, Foto: B. Bitterwolf





Städtische Galerie In der Badstube

Lange Gasse 9, 88239 Wangen im Allgäu

Eintritte:

Erwachsene 3 € (mit SZ-Karte 2,50 €)

1,50 € für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte und mit Gästeamtskarte oder Wangenkarte

Kinder bis 10 Jahren und Wangener Schulklassen: Eintritt frei

Kombikarte für Städtische Galerie und Stadtmuseum Eselmühle vom 1. April bis 31. Oktober 5 € (ermäßigt: 3 €)

Für Dauerkarteneinhaber und Einzelkarteneinhaber (am Gültigkeitstag) der Landesgartenschau 2024 Wangen im Allgäu ist der Eintritt frei.

Öffnungszeiten: Di - Fr, So, Feiertage 14 - 17 Uhr, Sa 11 - 17 Uhr

Kontakt und Info: Städtische Galerie In der Badstube

Geschäftsstelle im Kultur- und Sportamt

Zunftthausgasse 4, 88239 Wangen im Allgäu

Telefon 07522/74-240, kulturamt@wangen.de, www.wangen.de

